



www.gr.kath.ch

JAHRESBERICHT 2014/2015

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

	Seite
A Jahresbericht 2014/2015	3
B Jahresrechnung 2014/2015.....	23
C Bericht der Geschäftsprüfungskommission	30
D Voranschlag 2015/2016	31
E Liste der Mitglieder des Corpus catholicum	34

CORPUS CATHOLICUM

Präsident: Dr. Luca Tenchio, Chur
Vizepräsident: Urs Gaupp, Untervaz
Aktuarin: Maria Bühler, Domat/Ems

VERWALTUNGSKOMMISSION

Präsident: Placi Berther 081 949 20 30
Via Alpsu 119
7188 Sedrun

Vizepräsident und Vorsteher
des Departements Finanzen: Conrad Battaglia 081 637 11 21
Veia Principala 11
7462 Salouf

Bischöflicher Delegierter: Andreas M. Fuchs 081 258 60 34
Generalvikar für GR, Hof 19
7000 Chur

Vorsteher des
Departements Justiz: Martino Righetti 079 211 71 90
Postfach 17
6557 Cama

Vorsteherin des
Departements
Landeskirchliche Werke: Maria Schnider-Nay 081 651 43 05
Alte Strasse 22
7430 Thusis

Kassenverwalterin
und Sekretärin: Maria Bühler 081 633 13 92
Via Burgaisa 10
7013 Domat/Ems

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident: Robert Kurz, Chur
Vizepräsident: Erno Menghini, Grono
Mitglieder: Daniel Blumenthal, Vella
Sonja Gadola, Pignia
Livio Zanetti, Igis
Stellvertreter: Martin Suenderhauf, Chur
Gabriela Tomaschett, Trun

A

JAHRESBERICHT 2014 / 2015

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

Chur, 15. September 2015

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen, gestützt auf Art. 18 der landeskirchlichen Verfassung, den Jahresbericht (Amtsbericht) für das Geschäftsjahr 2014/2015 vorzulegen. Er umfasst die Zeitspanne vom 01. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015.

Die einzelnen Berichtsabschnitte wurden auch dieses Jahr nach den Departementen geordnet. Hierdurch wird die departementale Arbeitsweise und Verantwortlichkeit erkennbar. Jeder Departementsvorsteher - und auch der bischöfliche Delegierte - verfassten ihre Berichte selbständig.

Die Verwaltungskommission behandelte im Berichtsjahr an zwölf Sitzungen die ordentlichen und laufenden Geschäfte. Jahresrechnung und Bericht besprach sie an der traditionellen Herbstsitzung mit der Geschäftsprüfungskommission. Nach bewährter Praxis fand die Sitzung mit dem Büro des Corpus catholicum zur Vorbereitung der ordentlichen Jahresversammlung des Corpus catholicum statt. An der Session vom 29. Oktober 2014 genehmigte es den Tätigkeitsbericht 2013/2014 der Verwaltungskommission, die Jahrsrechnung und Jahresbilanz 2013/2014, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission sowie die Budgetvorlage für das Nachfolgejahr.

Einen Schwerpunkt bildete im abgelaufenen Berichtsjahr die Einführung des neuen Finanzbeitragssystems, welches die Ausrichtung von Beiträgen an die Kirchgemeinden auf völlig neue und zeitgemässe Rechtsgrundlagen abstellt. Die wichtigsten Ziele des Systemwechsels sind die effiziente und bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung durch die Kirchgemeinden, die Verringerung der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und der Steuerbelastung, sowie die Vereinfachung des administrativen Aufwands und die Förderung von Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden. Zu diesem Zweck war eine Totalrevision der Verordnung über die Finanzverwaltung und der Erlass der neuen Beitragsverordnung erforderlich. Die Verwaltungskommission und deren Arbeitsgruppe berieten die Vorlage in mehreren Sitzungen. Die Vorberatungskommission des Corpus catholicum befasste sich unter dem Vorsitz von Grossrat Marcus Caduff im August und September an insgesamt sechs Sitzungen mit dem Geschäft. In einer interessanten Debatte beriet und verabschiedete anschliessend das Corpus catholicum die Vorlage an der ordentlichen Session. Da die im Kantonsamtsblatt publizierte Referendumsfrist unbenützt abließ, konnte die neue Beitragsverordnung und die total revidierte Verordnung über die Finanzverwaltung sowie die entsprechenden Ausführungsbestimmungen wie vorgesehen per 01. Januar 2015 in Kraft gesetzt werden. Damit konnte ein sehr bedeutendes Gesetzgebungsprojekt im abgelaufenen Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden, wofür ich dem Corpus catholicum und der Vorberatungskommission für ihr kompetente Beratung herzlich danken möchte.

Mit der Inkraftsetzung des neuen Finanzbeitragssystems hat anfangs Jahr die Umsetzungsphase begonnen. Die Erhebung der Steuerdaten und Mitgliederzahlen

der einzelnen Kirchgemeinden hat von der Verwaltung der Landeskirche und Kirchgemeinden Einiges abverlangt. Nennenswerte Probleme waren glücklicherweise nicht zu vermerken. Erwähnenswert sind sodann die verschiedenen Anfragen von Kirchgemeinden in Zusammenhang von möglichen Fusionen. Der Verwaltungskommission und dem regionalen Generalvikar für Graubünden ist es dabei ein wichtiges Anliegen, den interessierten Kirchgemeinden eine kompetente Hilfestellung geben zu können.

An der Dualen Herbstreflexion 2014 berieten die Teilnehmer (Bischofsrat und Präsidien der sieben Landeskirchen der Diözese Chur) eine Rahmenordnung zwischen dem Bischof und den sieben Landeskirchen für Verfahren bei sakralen Bauprojekten. Die Vereinbarung beinhaltet Richtlinien für Neubau- und Umbauprojekte sowie für die Gestaltung sakraler und gottesdienstlicher Räumlichkeiten. Einer diözesanen Baukommission sollen Projekte für die Neu- und Umgestaltung von sakralen bzw. kultischen Objekten zur Überprüfung zuhanden des Bischofs unterbreitet werden. Eine abschliessende Bereinigung und Verabschiedung ist noch nicht erfolgt. Dieser Sachbereich ist eines der Anliegen, welches die Biberbruggen-Konferenz (Vereinigung sieben Landeskirchen der Diözese Chur) gemeinsam mit dem Bischof in einer Vereinbarung regeln will.

Ein besonderes Ereignis war die Gründungsversammlung des Vereins "Pfarreiblatt Graubünden", welche am 27. März 2015 stattfand. Seine Tätigkeit hat er mit Herausgabe der ersten Nummer im Juli inzwischen aufgenommen. Ich wünsche ihm viel Erfolg und eine gute Akzeptanz, so dass noch weitere Kirchgemeinden sich für das Pfarreiblatt entscheiden werden.

Die Verwaltungskommission wurde ebenfalls zur Vernehmlassung zum Entwurf für ein neues Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip für den Kanton eingeladen. Gemäss dem Entwurf werden die katholischen Kirchgemeinden und die katholische Landeskirche ebenfalls dem Geltungsbereich des Öffentlichkeitsgesetzes unterstellt. Die Landeskirche und ihre Amtsstellen pflegen eine offene Informationspolitik. Konkreten Anfragen auf Einsichtnahme in amtliche Dokumente und Unterlagen oder auf Auskunft kommen sie in angemessener Weise nach. Vor diesem Hintergrund und weil die Landeskirche und die Kirchgemeinden aufgrund des ihnen eingeräumten Selbstbestimmungsrechts ihre Angelegenheiten selbstständig regeln können, wozu auch die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips gehört, beantragte sie in ihrer Vernehmlassung vom 23. April 2015, Landeskirche wie Kirchgemeinden vom Geltungsbereich des Öffentlichkeitsgesetzes auszuschliessen.

Abschliessend danke ich allen Mitgliedern der Verwaltungskommission und der Sekretärin für die loyale und gute Zusammenarbeit. Ebenso den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission für ihre kompetente Arbeit. Ich danke auch dem Büro des Corpus catholicum für die Vorbereitung und Leitung der Session des

Corpus catholicum. Ein besonderer Dank gilt all denjenigen Personen, die sich vor Ort zugunsten von Kirchgemeinden und Pfarreien engagieren.

Für das Präsidium: *lic. iur. Placi Berther*

DEPARTEMENT I: LANDESKIRCHLICHE WERKE

Vorsteherin: Maria Schnider-Nay

1. Katechetisches Zentrum

Der kulturelle Wandel ist eine Tatsache, mit der sich alle politischen, gesellschaftlichen und religiösen Institutionen auseinandersetzen müssen. Die doppelte Bischofssynode zum Thema „Familie in der Kirche in der modernen Welt“ in Rom 2014 und 2015 ist ein Zeichen dafür, dass auf die heutigen Herausforderungen neue Antworten gefunden werden wollen. Die Bildungsziele an der Schule, wie auch die religiöse Bildung werden seit einigen Jahren grundlegend neu bedacht, definiert und organisiert.

Das Katechetische Zentrum hat im Berichtsjahr mit dem Abschluss des ersten Bildungsganges Katechese nach ForModula eine weitere Etappe in der Reorganisation der Ausbildung erreicht. Mit der ForModula-Ausbildung werden nun die religiöse, familiäre und kulturelle Pluralität der Gesellschaft sowie die Unterschiede innerhalb der Klasse (Heterogenität) mehr berücksichtigt. Qualität heisst auch, passende Angebote auf die vorhandenen Anfragen anbieten zu können.

Eine qualitative und zeitgemässe religiöse Bildung ist heute gerade wegen der religiösen Pluralität wichtiger denn je. Sie stärkt die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsbildung und kann sie vor fundamentalistischen Kreisen schützen. Eine auf gegenseitigen Respekt gegründete religiöse Bildung und Identität kann zudem den Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen und Weltanschauungen fördern und so zum friedlichen Miteinander in der Gesellschaft beitragen.

Das Katechetische Zentrum Graubünden steht ein für die Qualität dieser Bildung, auch in Zeiten des Wandels.

1. a) Ausbildungen

Modul 36: Prüfungsmodul

Der hier erarbeitete Titel ist von der Schweizerischen Bischofskonferenz anerkannt und in der ganzen Deutschschweiz gültig.

Modul 02: Grundlagen Religionspädagogik

Modul 06: Katechese Unterstufe

Modul 15: Spirituelle Prozesse gestalten

1. b) Weiterbildung

Verschiedene Weiterbildungsangebote wurden in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachstellen geplant und durchgeführt. Die Angebote sind grundsätzlich für Lehrpersonen beider Konfessionen offen. Hier eine Aufzählung der einzelnen Anlässe:

Tagung für die Lehrpersonen am 27. August 2014 in Chur, Grundlagen der Erlebnispädagogik am 10. September 2014 im Fürstenwald, Fortbildung für die Mentorinnen am 5. November 2014, Einführung zur Ökumenischen Kampagne 2015 am 28. Januar 2015 in Landquart, Erstkommunion-Vorbereitung am 08. und 15. März 2015 im Haus der Begegnung, Kloster Ilanz und zwei bibeltheologische Abende im Mai 2015.

2. Rektoratsstelle für Religionsunterricht

Die Umsetzung des Modells 1+1, die zukünftige Einbindung des Religionsunterrichts in den Lehrplan 21 und die vielerorts durchgeführten oder in Vorbereitung befindlichen Schul- und Klassenzusammenlegungen beschäftigten im vergangenen Jahr unter anderem die Rektoratsstelle. Für die Schule vor Ort muss die Kirche auch in Zukunft eine verlässliche Organisations- und Ansprechplattform bieten, damit die Zusammenarbeit reibungslos funktionieren kann.

2. a) Lehrplan 21

Sehr erfreulich ist, dass der Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) im neuen Lehrplan auf Primar- und auf Sekundarstufe den Status eines Faches erhält, wodurch die besondere Stellung, welche das Fach durch die „1 + 1 – Initiative“ im Kanton erhielt, hervorgehoben wird. Damit beschreitet der Kanton Graubünden einen Sonderweg. Von der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz wird analog zum Lehrplanaufbau empfohlen, ERG erst auf der Sekundarstufe als Fach auszuweisen und auf der Primarstufe ausschliesslich den Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft aufzuführen.

2. b) Modell 1+1 / Modell 1+1+X

Die Arbeitsgruppe Modell 1 + 1 empfiehlt, ihr Modell auch im Rahmen des künftigen Lehrplans 21 fortzuführen. Es besteht aber die berechtigte Sorge um den Bedeutungsverlust des konfessionellen Religionsunterrichts, der als einstündiges Fach auf der Stundentafel in der Gefahr steht, in ein Schattendasein gedrängt zu werden.

Um diesem Verlust entgegenzuwirken, ist der Leitfaden „Gemeindekatechese im Rahmen des **Modells 1+1+X**“ unter der Leitung der Arbeitsstelle kirchliche Jugendarbeit, AKJ, entstanden. Die wegfallenden Lektionen sollen durch religionspädagogische Gemeindekatechese ersetzt werden. Je nach Art des Projektes, kann es von Katechetinnen/Katecheten, Jugendarbeiterinnen/Jugendarbeiter, Pfarrer oder von Theologinnen/Theologen geleitet werden.

3. Arbeitsstelle kirchliche Jugendarbeit AKJ

AKJ ist vernetzt mit der Fachstelle der reformierten Landeskirche und zusammen mit ihr auch mit der kantonalen Arbeitsstelle jugend.gr.

Als Fachstelle der katholischen Landeskirche organisiert AKJ Weiterbildungen und Kurse und begleitet und berät Personen die in der Jugendarbeit tätig sind. AKJ erarbeitet lokale Konzepte und Modelle zur Jugendarbeit und kirchlichen Glaubensvermittlung.

Eine wichtige Aufgabe war die Leitung der Arbeitsgruppe Gemeindekatechese. Mitglieder der Gruppe sind Bruno Kühne (AKJ, Sitzungsleiter), Daniela Gschwend (Religionspädagogin, Prättigau), Christa Schmidmeister (Katechetin, Domleschg), Christian Cebulj (Professor, Theologischen Hochschule Bistum Chur und Pädagogische Hochschule Graubünden), Andreas Fuchs (regionaler Generalvikar Graubünden, Bistum Chur), Paolo Capelli (Leiter Zentrum Obertor, Landeskirche Graubünden). In regionalen Treffen wurde das Konzept „Gemeindekatechese 1+1+X“ in Chur, Landquart, Ilanz, Samedan und auf der Lenzerheide schon vorgestellt.

Die Zeit drängt. Auf der Oberstufe hat der Kanton Graubünden das Modell 1+1 in den Schulklassen bereits eingeführt. Die Einführung auf der Primarstufe ist absehbar. Die Landeskirchen empfehlen, „eingesparte“ Gelder, aus den wegfallenden Religionslektionen, neu der Gemeindekatechese zukommen zu lassen. **Seien auch Sie liebe Kirchgemeinden und Pfarreien bereit, den Verlust der 2. Religionsstunde aufzufangen!** Investiere Sie in Ihr Modell 1+1+X. Erarbeiten Sie ein Konzept für Ihre Gemeindekatechese, das zu Ihrer Gemeinde passt. Gerne unterstützt AKJ Pfarreien und Kirchgemeinden auch vor Ort und zeigt auf, wie neue Wege angegangen werden können.

Sind Sie nicht auch Meinung, dass es eine Ihrer und unserer wichtigsten Aufgabe ist, unseren Kinder und Jugendlichen die Kirche nahezubringen, sie die Kirche in ihrem Alltag spüren zu lassen? Keine einfache Aufgabe, das ist auch uns bewusst. Aber einen Versuch ist es doch wert.

4. Kirchliche Mediothek

Der Betriebsrat der Kirchlichen Mediothek GR setzt sich aus der Leitung Katechetisches Zentrum GR (katholisch), der Leitung Fachstelle Religionsunterricht (reformiert) und der Leitung der Kirchlichen Mediothek GR zusammen.

Neben den regulären Geschäften, waren im vergangenen Jahr der zweite Teil der Neukatalogisierung der Medien, welcher bis Mitte 2015 dauert, und die Realisierung eines Materialkoffers zum Thema Christentum wichtige Aufgaben. Besprochen wurden auch Themen und Aufgaben wie Weiterbildungsangebote, Erweiterungsideen für die Räumlichkeiten, die Zusammenarbeit mit den Fachstellen der beiden Landeskirchen oder die Zusammenarbeit und Verträge mit Relimedia in Zürich.

Jedes Jahr bemüht sich das Mediothek-Team die neuesten Lehrmittel zu erwerben. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 654 Neuanschaffungen getätigt: 11 Arbeitshilfen, 226 Bücher, 9 CD, 119 DVD, 157 Zeitschriften und 32 andere Materialien.

Die Unterstützung und Beratung während der Öffnungszeiten der Kirchlichen Mediothek GR wird nach wie vor von vielen Besuchern geschätzt und rege genutzt. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der katechetischen Ausbildungskurse der beiden Landeskirchen bieten wir auch Ausbildungsunterlagen an. Im vergangenen Jahr fanden auch Mediothek-Führungen für die Oberstufenlehrerinnen und Oberstufenlehrer und für die Studenten der Theologischen Hochschule Chur statt.

4. a) Online - Katalog

In der heutigen Zeit ist es undenkbar auf Online-Dienste zu verzichten. Deshalb sind auch wir über unseren Online-Katalog (www.gr.kath.ch/mediothek) während des ganzen Jahres für unsere Kunden da.

Gemäss Suchstatistik werden pro Tag etwa 45 Suchen über unseren Katalog getätigt, was einer jährlichen Gesamtzahl von etwa 16380 Suchen entspricht.

Der Online-Katalog bringt viele Vorteile: Er ist immer auf dem neusten Stand und umfasst alle Medien unserer Mediothek mit kurzen oder längeren Beschreibungen, Inhaltsangaben und Cover-Bildern. Wir bieten Volltextsuche, Stichwortsuche und Mediensuche oder es kann nach Themen und Stichworten gefiltert werden. Seit einem Jahr bieten wir im Online-Katalog auch Filmtrailer an. Auch diese werden rege genutzt.

Wenn ein Medium in der Kirchlichen Mediothek bereits ausgeliehen ist, bietet sich als Alternative die relimedia.ch an. Seit einiger Zeit bietet Relimedia einen online Mediendownload vieler Filme an. Für die Kundinnen und Kunden aus unserem Kanton sind die Ausleihe sowie andere Servicefunktionen bis auf allfällige Versandkosten unentgeltlich.

5. Beratungsstelle

Wie bereits im letzten Jahresbericht beschrieben, haben sich die beiden landeskirchlichen Beratungsstellen zusammen getan und treten seit dem 1. Juli 2014 gegen aussen als gemeinsame, ökumenische Beratungsstelle „Paarlando, Paar- und Lebensberatung Graubünden“ auf (www.paarlando.ch). Vor einem Jahr hatte der Stellenleiter in seinem Jahresbericht geschrieben, dass die Landeskirchen und der Kanton sich von dieser Zusammenlegung einige Vorteile und positive Auswirkungen versprechen. Diese Erwartungen haben sich, dies lässt sich bereits nach einem Jahr Erfahrung sagen, deutlich erfüllt. Synergien werden genutzt und wir spüren, der ökumenische Auftritt wird von Ratsuchenden wie auch von Aussenstehenden als zeitgemässes und wichtiges Zeichen der Zeit angesehen.

Das Herzstück und die Kernaufgabe von Paarlando sind die Beratungen. Die Paar- und Einzelberatungsangebote in Chur und Davos wurden rege genutzt. Auch die monatlich stattfindende Gruppenberatung für Menschen in Trennung und Scheidung war gut besucht. Einmal wöchentlich gab es eine Gruppenberatung in einer meditativen Form. Weiter gab es viele kürzere und längere Kontakte via Telefon, E-Mail und SMS.

Die Beratungsstelle hat zudem Kurse, Vorträge und Veranstaltungen durchgeführt. So zum Beispiel das Paarcoaching Zweihochzwei in Ilanz, ein Impuls bzw. eine Predigt im Radio Rumantsch oder der ökumenische Kurs „Und wir dachten, wir bleiben ein Leben lang zusammen“.

Es ist zu hoffen, dass unser ökumenisches, von den beiden Landeskirchen und vom Kanton getragenes Team auch in Zukunft seine erfolgreiche und notwendige Arbeit leisten kann.

Für das Departement Landeskirchliche Werke:

Die Vorsteherin: *Maria Schnider-Nay*

DEPARTEMENT II: FINANZEN

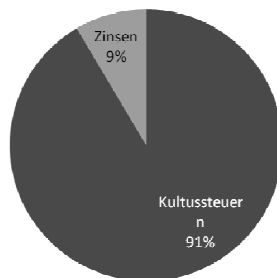
Vorsteher: Conrad Battaglia / Kassenverwalterin: Maria Bühler

Zu den wichtigsten Aufgaben des Finanzdepartementes der Katholischen Landeskirche Graubünden gehören die Erstellung der Jahresrechnung und des Voranschlages und die Berechnung der Finanzbeiträge an die Kirchgemeinden sowie die Behandlung sämtlicher Beitragsgesuche anderer Institutionen und Organisationen. Weiter beraten wir die Kirchgemeinden insbesondere auch in Finanzfragen und Fragen zu Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden.

Nachstehend berichten wir über die einzelnen Sparten des Finanzdepartementes summarisch:

1. Landeskirchliche Einnahmen

Einnahmen 2014/15



1. a) Ertrag der Kultussteuer

Haupteinnahmequelle unserer Landeskirche bilden nach wie vor die Erträge der staatlichen Kultussteuer. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung beträgt die katholische Einwohnerschaft (ca. 90'000 Katholiken) gegenwärtig 54.30 %. In diesem Verhältnis partizipiert der katholische Landesteil auch an den Kultussteuereinnahmen.

Der Ertrag der Kultussteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf Fr. 4'975'598.50. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Steuer-Mehreinnahmen von Fr. 831'551.64. Diese Mehreinnahmen sind unter anderem auf die gute Wirtschaftslage sowie auf ausserordentliche Steuerfälle zurückzuführen. Die aus der Besteuerung der ausserordentlichen Fälle resultierenden Kultussteuern sind aufgrund laufender Rechtsmittelverfahren umstritten und müssen allenfalls rückerstattet werden.

1. b) Zinseinnahmen

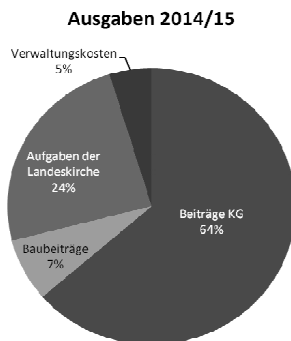
Als weitere Einnahmeposition figurieren die Zinserträge des landeskirchlichen Vermögens.

Die Zinserträge belaufen sich auf Fr. 462'924.56 und liegen somit im Rahmen des Vorjahres.

1. c) Auflösung Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind für die Ausrichtung von Übergangsbeiträgen Rückstellungen im Umfange von Fr. 1.3 Mio. aufgelöst worden. Ebenfalls wurde die Werberichtigung Wertschriften um Fr. 1.0 Mio. aufgelöst.

2. Landeskirchliche Ausgaben



2. a) Ausgleichs- und Finanzbeiträge

Nach Annahme der neuen Beitragsverordnung ist der Zeitpunkt der Ausrichtung der Finanzbeiträge auf Ende Juni vorverschoben worden. Dies hat zur Folge, dass im Berichtsjahr die Ausgleichsbeiträge 2014 nach altem System sowie die

Finanzbeiträge 2015 enthalten sind. Den Übergangsbeitrag erhalten jene Kirchgemeinden, die infolge des Systemwechsels Mindereinnahmen erleiden. Zusätzlich zum Finanzbeitrag 2015 erhalten diese Kirchgemeinde die Differenz zum alten Ausgleichsbeitrag. (Art. 27 der Beitragsverordnung)

Im Berichtsjahr 2014/15 konnten an 64 Kirchgemeinden Ausgleichsbeiträge und an 90 Kirchgemeinden Finanzbeiträge ausgerichtet werden. Die Summe der ausgerichteten Ausgleichsbeiträge 2014 beläuft sich auf Fr. 1'894'337.50 und die Summe für die Finanzbeiträge 2015 Fr. 1'634'525.00.

2. b) Rückstellungen und Fondseinlagen

Auf Anraten der kantonalen Steuerverwaltung Graubünden wurde eine Rückstellung von Fr. 200'000.00 für mögliche Rückerstattungen von Kultussteuern gebildet. (siehe Pkt. 1.a)

Gemäss Botschaft betreffend die Neuregelung der Finanzverwaltung der Katholischen Landeskirche Graubünden und der Beiträge an die Kirchgemeinden sind einmalige Mehrausgaben Fr. 11.2 Mio. vorgesehen. (Übergangsregelung von Fr. 3.2 Mio und Fusionsbeiträge von Fr. 8 Mio.) Aus diesem Grunde hat Verwaltungskommission beschlossen, die Rückstellungen für Ausgleichsbeiträge, Werkbeiträge sowie für künftige Kultussteuer-Einbussen von Total Fr. 11.2 Mio. umzubenennen und als Rückstellungen für Übergangsbeiträge/Fusionsbeiträge bereitzustellen.

2. c) Baubeiträge

Die Landeskirche gewährt Baubeiträge an die Kosten für Neubau, Umbau und die Renovation von Kirchen sowie deren feste Einrichtungen, Kapellen und auch der seelsorgedienenden Pfarreiräumlichkeiten ohne Einrichtungen, um die bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung zu erleichtern oder wertvolle Bausubstanz zu erhalten.

Im Jahre 2014/15 sind insgesamt 21 (im Vorjahr 15) Beitragsgesuche eingegangen.

Stand Bau- / Werkbeiträge

Stand unbezahlte Baubeiträge per 1. Juli 2014	Fr. 714'960.00
Neu zugesicherte Baubeiträge 2014/2015	Fr. 663'610.00
Nicht beanspruchte Baubeiträge	Fr. – 100'393.00
Bezahlte Baubeiträge 2014/2015	<u>Fr. - 582'937.00</u>
Stand unbezahlte Baubeiträge per 30. Juni 2015	<u>Fr. 695'240.00</u>

Im Vorjahr wurden Bau- und Werkbeiträge in der Höhe von Fr. 305'341.00 zugesichert. Die im Berichtsjahr zugesicherte Summe liegt bei Fr. 663'610.00 und ist somit um Fr. 358'269.00 höher als im Vorjahr. Diese Zunahme ist auf eine markante Zunahme von Gesuchen für Pfarrhäuser zurückzuführen. Ab 1. Januar 2015 sind Pfarrhäuser nicht mehr beitragsberechtigt.

2. d) Aufgaben der Landeskirche

Die Aufwendungen für die landeskirchlichen Werke (Katechetisches Zentrum, Arbeitsstelle für kirchliche Jugendarbeit, kirchliche Mediothek, Beratungsstelle für Ehe und Familie, das Rektorat für Religionsunterricht), für Diözesane und Schweiz. Mitfinanzierungen, (Bistum, RKZ, Migratio) allgemeine Seelsorgeaufgaben, Beiträge an kantonale katholische Organisationen, soziale und karitative Werke sowie einmalige und befristete Beiträge belaufen sich auf Fr. 1'869'652.90.

RKZ Beitrag

- Beitrag der Landeskirche GR	Fr. 200'093.60
- Beitrag der Kirchgemeinden gem. Empfehlung des Corpus Catholicum (Fr. 1.50 pro Katholik)	<u>Fr. 113'160.50</u>
Total	<u>Fr. 313'254.10</u> =====

Einmalige und befristete Beiträge

Die einmaligen Beiträge belaufen sich auf Fr. 63'977.45, wovon ca. Fr. 50'000.00 der Beitrag an die Projektgruppe Pfarreiblatt Graubünden beträgt.

2. e) Verwaltungskosten

Die Aufwendungen belaufen sich auf Fr. 364'430.75. Damit liegen sie um rund Fr. 12'000.00 tiefer als im Vorjahr.

2. f) Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2014/15 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 42'648.41 ab.

Bilanz

3. a) Aktiven

Die Bilanz per 30.06.2015 weist eine Bilanzsumme von Fr. 22'247'673.45 aus.

Die Abnahme der flüssigen Mittel um ca. Fr. 1.5 Mio. ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr infolge der neuen Beitragsverordnung die Beiträge 2014 und 2015 an Kirchgemeinden ausbezahlt wurden.

3. b) Passiven

Der Katastrophenhilfefonds im Betrage von Fr. 100'000.— steht im Bedarfsfalle für die Ausrichtung zusätzlicher Baubeiträge zur Verfügung. Bisher wurden vereinzelt Beiträge an Objekte geleistet, welche in der Folge von Rufeniedergängen, Lawinen und Feuersbrünste beschädigt wurden. Im Berichtsjahr wurde der Fond nicht beansprucht.

Die Rückstellung für Übergangs- und Fusionsbeiträge weist per 30. Juni 2015 einen Saldo von Fr. 9'900'000.— aus.

Die Rückstellung zur Deckung allfälliger Kursverluste wurde um Fr. 1.0 Mio aufgelöst und beträgt per 30. Juni 2015 Fr. 1 Mio. Zusätzlich sind ca. Fr. 3.00 Mio. stille Reserven vorhanden.

Im November 2012 hat die Diözese Chur gegen den Beschluss des Corpus catholicum, der Institution adebar einen Jahresbeitrag von Fr. 15'000.00 auszurichten, Beschwerde eingereicht. Solange das Rechtsverfahren läuft, darf der Betrag nicht ausbezahlt werden. Dafür wurde wiederum eine Rückstellung getätigt.

4. Allgemeine Bemerkungen zum Gesamtergebnis

Das Ergebnis ist gegenüber dem voranschlagten Ausgabenüberschuss von Fr. 102'900.00 um rund Fr. 145'000.00 besser ausgefallen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass mehr Kultussteuereinnahmen angefallen sind.

5. Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden

Zwischen den Kirchgemeinden und dem Finanzdepartement ergab sich auch im Berichtsjahr ein reger Kontakt. Die Kassenverwalterin und der Departementsvorsteher haben wiederum mit verschiedenen Organen von Kirchgemeinden im ganzen Kanton Gespräche geführt, um Fragen, welche sich bei der Beurteilung der Gesuche ergaben, zu erörtern.

Weiter nahmen die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden Kontakt mit uns auf, um ihre Anliegen vorzubringen und sich in verschiedenen Belangen beraten zu lassen.

Die Beratungen der Kirchgemeinden bezogen sich unter anderem auf:

- Finanzierungen von Bauvorhaben
- Orientierungen über Finanzbeiträge
- Anstellungsverträge und Abrechnungen für Pfarreigemeinschaften
- Kostenverteiler unter Kirchgemeinden
- Steuergesetze und -Inkasso

Zum Schluss möchten wir allen Kirchgemeindevorstandlichen für die stets gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches uns auch im verflossenen Berichtsjahr entgegengebracht wurde, bestens bedanken.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

DEPARTEMENT III: JUSTIZ

Vorsteher: Martino Righetti

1. Genehmigung von Erlassen der Kirchgemeinden

Auf Antrag des Jusitzdepartements hat die Verwaltungskommission den Verfassungsrevisionen der Kirchgemeinden Rueun, Celerina, Alvaschein sowie Laax zugestimmt.

2. Erledigung von Aufgaben als Aufsichtsbehörde

Der Departementsvorsteher hat in einzelnen Fällen zwischen den Kirchgemeinden und deren Angestellten in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten vermittelt. Die Streitigkeiten konnten einvernehmlich geschlichtet werden.

3. Stiftung Lienhard-Hunger

Die Fondsgelder aus der Stiftung Lienhard-Hunger sind für die Unterstützung von in Not geratenen Einzelpersonen oder Familien mit Wohnsitz in Graubünden bestimmt. Im Kalenderjahr 2014 konnten 14 Gesuche berücksichtigt werden. Die gesprochenen Beiträge beliefen sich insgesamt auf Fr. 8'859.30.

Für das Departement Justiz:

Der Vorsteher: *Martino Righetti*

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Delegierter: Andreas M. Fuchs, Generalvikar für Graubünden

1. Weltkirche

Die Auslandsreisen des Papstes führten Franziskus vom 13. - 18. August 2014 nach Korea anlässlich des VI. Asiatischen Jugendtags, am 21. September 2014 nach Tirana in Albanien und vom 28. - 30. November 2014 in die Türkei. Am 25. November 2014 machte er einen eintägigen Besuch beim Europaparlament und Europarat in Straßburg. Vom 12. - 19. Januar 2015 unternahm er eine Apostolische Reise nach Sri Lanka und auf die Philippinen, wo er den bleibenden Wert der Familie unterstrich. Am 6. Juni 2015 führte ihn wiederum eine eintägige nach Sarajevo. Die bisher längste Auslandsreise von Papst Franziskus unternahm er vom 5. - 13. Juli 2015 nach Ecuador, Bolivien und Paraquay.

Vom 5. bis zum 19. Oktober 2014 fand die ausserordentliche Bischofssynode zum Thema „Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Kontext der Evangelisierung“ statt. Die ordentliche Bischofssynode im Herbst 2015 wird dem gleichen Thema gewidmet sein. Am Abschlusstag der Bischofssynode, 9. Oktober 2014 wurde Papst Paul VI. seliggesprochen.

Am 30. November 2014 begann das Jahr des geweihten Lebens, das bis zum 2. Februar 2016 dauern wird. Am 13./14. März 2014 war die Initiative „24 Stunden für den Herrn“. Papst Franziskus lud dabei die Christen in aller Welt zu einem besonderen Tag des Gebets und der Busse ein.

Am Pfingstsonntag, 24. Mai 2015 veröffentlichte Papst Franziskus die Enzyklika „Laudato si“ über die Sorge für das gemeinsame Haus.

Mit der Verkündigungsbulle „Misericordiae vultus“ vom 11. April 2015 rief Papst Franziskus das ausserordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit ein. Dieses Heilige Jahr wird am 8. Dezember 2015 beginnen und bis zum Christkönigsfest am 20. November 2016 dauern.

2. Kirche in der Schweiz

Am 28. September 2014 wurde Jean-Marie Lovey zum Bischof von Sitten ernannt und am 28. September 2014 zum Bischof geweiht.

Am 1. Dezember 2014 weilten die Schweizer Bischöfe für den ad limina Besuch Rom. Am Tag darauf erfuhren sie aus dem Osservatore Romano, dass die Amtszeit von Oberst Daniel Anrig, Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde, Ende Januar 2015 endet. Am 7. Februar 2015 wird Christoph Graf zum neuen Kommandanten der Schweizergarde ernannt.

Die Schweizer Bischofskonferenz traf sich vom 2. bis 4. März 2015 im Haus „Le Cénacle“ in Genf zur 307. Ordentlichen Versammlung. Im Communiqué vom 5. März 2015 teilt die SBK mit: „Aus aktuellem Anlass besprachen die Bischöfe die Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare. Sie erinnern in diesem Zusammenhang daran, dass diese nicht möglich ist und dass es nicht in ihrer Kompetenz liegt, Lehre und Disziplin der Kirche zu ändern.“

Über 1200 Jugendliche aus der ganzen Schweiz nahmen vom 1. - 3. Mai 2015 am Schweizer Weltjugendtag (WJT) teilg unter dem Motto „Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen“ (Mt 5,8). Höhepunkt des dreitägigen, zum ersten Mal auf nationaler Ebene organisierten Weltjugendtags, war die Sonntagsmesse mit dem Hauptzelebrenten Weihbischof Alain de Raemy.

Nach der Abstimmung über die Präimplantationsdiagnostik (PID) drückt die Schweizer Bischofskonferenz ihr Bedauern aus und macht auf die negativen Folgen aufmerksam, welche das Ja des Schweizer Stimmvolks für die Verfassungsänderung zur Fortpflanzungsmedizin mit sich bringt. Die Bischöfe sind der Überzeugung, dass die neue Verfassungsbestimmung einen Rückschritt bedeutet für die Wahrung des vollständigen Schutzes des menschlichen Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende, von der Zeugung bis zum natürlichen Tod. (14. Juni 2015)

Am 22. Juni 2015 ernannte Papst Franziskus den Chorherrn Jean Scarcella CRSM zum neuen Abt der Territorialabtei von Saint-Maurice d'Agaune. Am 30. Juni 2015 nimmt er die Demission von Msgr. Pierre Farine, Weihbischof für die Diözese von Lausanne, Genf und Freiburg, an.

3. Bistum

Am 15. September 2014 eröffnet Bischof Vitus Huonder das Studienjahr 2014/15. Im Seminar sind 10 Priesteramtskandidaten. Im Ganzen sind für das Bistum Chur 17 Kandidaten auf dem Weg zum Priestertum. Davon studieren 8 in Chur und 9 sind im Auslandsstudium bzw. im pastoralen Einsatz. Hinzu kommen 3 Kandidaten, die das Vorbereitungsjahr absolvieren. Gegenwärtig sind an der THC 54 Personen im Grund- und Weiterstudium eingeschrieben, davon 36 im Bachelor- und Masterstudiengang (ohne Pastoraljahr 2014/15).

Das jährliche Treffen mit Religionspädagoginnen und Religionspädagogen sowie Katechetinnen und Katecheten ist am Samstag, 20. September 2014 in Einsiedeln.

Am 18. November 2014 findet die 4. Duale Herbstreflexion zwischen Bischofsrat und Biberbruger Konferenz in Zürich statt.

Am 8. Dezember 2014 modernisiert Bischof Vitus den Priesterrat und erlässt für die kommende Amtsperiode, die 2015 beginnt, neue Statuten. Diese sehen insbesondere eine Verschlankung des Rates vor.

Am Priestertag des Bistums Chur vom 18. Juni 2015 in Einsiedeln referiert Professor em. Hubert Windisch aus Freiburg, Deutschland. Mit Bezug auf die Bischofssynode in Rom vom kommenden Oktober setzte der Referent einen Kontrapunkt zur verbreiteten Forderung nach Anpassung der kirchlichen Lehre bezüglich Ehe, Familie und Sexualität an die gegenwärtige Kultur.

4. Generalvikariat Graubünden

Im November 2014 erschien die erste Nummer (Probnummer) des Pfarreiblattes Graubünden. Im Juli 2015 löste es die Pfarrblätter der sich beteiligenden Pfarreien definitiv ab.

Die Herbstversammlung 2014 des Kantonalen Seelsorgerates führte dieses Mal nach Disentis. *Stabilitas in progressu* lautet das Motto des Jubiläumsjahres, 1400 Jahre Kloster Disentis. Der Seelsorgerat erhielt in den beiden Tagen interessante Einblicke ins Klosterleben und in die Klostersgeschichte von Disentis.

Die Frühlingsversammlung 2015 des KSR hatte vertieft das bereits im Jahr zuvor begonnen Thema des Laienapostolates. Immer wieder neu zu entdecken, dass es beim Apostolat nicht in erster Linie um unser Wirken in unseren Pfarreien geht, sondern um jenes in unserer Welt, am Arbeitsplatz, in der Politik usw., ist eine

beständige Herausforderung. Eine weitere Herausforderung ist die Identität des Laien und des Priesters. Papst Franziskus hat darüber am 22. März 2014 gesprochen: „Der Laie muss Laie sein, getauft, er hat die Kraft, die aus seiner Taufe kommt. Diener, aber mit seiner Berufung als Laie.“ Am Samstagmorgen wurden auch die Pfarreiräte eingeladen, um ihnen neue Impulse und frischen Mut zu geben.

Am 9. Mai 2015 fand bereits zum 12. Mal der Ministrantentag statt. Bereits der Eröffnungsgottesdienst mit Weihbischof Marian Eleganti vermochte die rund 70 Kinder mit ihren Begleitpersonen zu begeistern. Die Predigtworte von Weihbischof Marian Eleganti berührten und machten Mut. Als er sodann selber zu Gitarre und Mundörgeli griff und dazu sang, wehte ein Sturm der Begeisterung durch die Kirche.

Für das bischöfliche Ordinariat:

Der Delegierte: gez. Generalvikar für Graubünden Andreas M. Fuchs

Katholische Landeskirche GR

Bilanz

		30.06.2015	30.06.2014
1000	Kassen	752.00	670.15
1010	Postcheck	13'586.00	15'669.85
1020	GKB Betriebskonto	851'198.73	1'618'247.79
1021	GKB Fachstellen	15'386.01	26'342.11
1024	GKB Mandatskonto	2'057'945.75	326'521.49
1023	GKB Sparkonto	17'389.75	2'002'250.25
1032	GKB 00 182.064.816 GBP	-	169'918.95
1031	GKB CK 182.064.801 USD	72'096.96	36'306.95
1030	GKB 00 182.064.812 EUR	5'882.73	329'483.80
1040	RB Anteilschein	200.00	200.00
1027	RB Mitglied-Sparkonto	356'703.10	356'228.30
1028	RB Kontokorrent	37'275.50	37'287.45
1022	GKB Lienhard-Hunger Fonds	42'068.92	41'698.76
	Total Flüssige Mittel	3'470'485.45	4'960'825.85
1176	Verrechnungssteuer	33'089.65	58'568.65
1120	KK Kirchliche Mediothek	55'000.00	50'000.00
1130	Trägerschaft Spitalseelsorge	110'172.40	122'106.90
1140	Kath. Konfessionsteil SG (Portugiesenmission)	27'358.75	26'940.00
1150	Kath. Konfessionsteil SG (Kroatienmission)	63'610.30	61'573.80
1300	Transitorische Aktiven	165'094.75	114'433.55
	Total Forderungen/Vorschüsse	454'325.85	433'622.90
1401	Wertschriften Depot 182064.8-01	419'351.88	419'351.88
1400	Wertschriften Depot 182064.8-02	17'903'510.27	19'932'985.77
	Total Anlagevermögen	18'322'862.15	20'352'337.65
TOTAL AKTIVEN		22'247'673.45	25'746'786.40
2100	Unbezahlte Baubeiträge	695'240.00	714'960.00
2201	Katastrophenhilfefond	100'000.00	100'000.00
2200	Lienhard-Hunger Fonds	42'068.92	41'698.76
2101	Rückstellung Beitrag adebar	45'000.00	30'000.00
2102	Rückstellung Ausgleichsbeiträge	-	4'700'000.00
2103	Rückstellung Werkbeiträge	-	1'500'000.00
2104	Rückstellung künftige Kultussteuer-Einbussen	-	5'000'000.00
2105	Rückstellung Übergangsbeiträge/Fusionsbeiträge	9'900'000.00	-
2106	Rückstellung RZ Kultussteuern 2012 und älter	200'000.00	-
2210	Pensionskasse Integral	375'045.00	
2302	Wertberichtigung Wertschriften	1'000'000.00	2'000'000.00
2301	Kultussteuer a-conto	2'038'893.10	3'755'363.32
2300	Transitorische Passiven	705'516.35	801'502.65
	Total Fremdkapital	15'101'763.37	18'643'524.73
2801	Stipendienfond	349'296.60	346'369.20
2800	Freies Vermögen	6'753'965.07	6'899'693.16
	Gewinn/-Verlust	42'648.41	-142'800.69
	Total Eigenkapital	7'145'910.08	7'103'261.67
TOTAL PASSIVEN		22'247'673.45	25'746'786.40

Rechnung 2014/2015 und Voranschlag 2015/2016

	Rechnung 2013-2014	Voranschlag 2014-2015	Rechnung 2014-2015	Voranschlag 2015-2016
Einnahmen				
3010 Ertrag Kultussteuer	4'144'046.86	4'250'000.00	4'975'598.50	4'500'000.00
3020 Zinsen + Kursdifferenzen Fremdwährungen	456'410.91	400'000.00	462'924.56	400'000.00
3100 Auflösung Rückstellungen Übergang/Fusionen		1'300'000.00	1'300'000.00	3'300'000.00
3101 Auflösung Wertberichtigung Wertschriften		2'000'000.00	1'000'000.00	1'000'000.00
Ausgabenüberschuss	142'800.69	102'900.00	-	
Total	4'743'258.46	8'052'900.00	7'738'523.06	9'200'000.00
Ausgaben				
4200 Ausgleichsbeiträge	2'141'107.00	1'900'000.00	1'894'337.50	-
4201 Jährliche Finanzbeiträge		1'850'000.00	1'634'525.00	1'850'000.00
4202 Übergangsbeiträge		1'300'000.00	1'369'712.00	1'300'000.00
4203 Fusionsbeiträge	-	-	-	2'000'000.00
5000 Baubeiträge	296'967.00	600'000.00	563'217.00	600'000.00
60 Aufgaben der Landeskirche	1'928'505.16	2'047'300.00	1'869'652.90	3'021'300.00
70 Verwaltungskosten	376'679.30	355'600.00	364'430.25	355'600.00
Einnahmenüberschuss	-	-	42'648.41	73'100.00
Total	4'743'258.46	8'052'900.00	7'738'523.06	9'200'000.00

	Rechnung 2013-2014	Voranschlag 2014-2015	Rechnung 2014-2015	Voranschlag 2015-2016
60 Aufgaben der Landeskirche	1'928'505.16	2'047'300.00	1'869'652.90	3'021'300.00
600 Landeskirchliche Werke	683'198.81	772'300.00	689'324.90	737'000.00
6000 Katechetisches Zentrum	299'478.85	324'000.00	301'889.00	303'000.00
6001 Arbeitsstelle für kirchl. Jugendarbeit AKJ	95'178.10	114'000.00	82'307.00	101'000.00
6002 Kirchliche Mediothek GR	95'666.05	110'000.00	104'002.25	110'000.00
6003 Beiträge an Regionale AKJ	24'000.00	30'000.00	31'000.00	30'000.00
6010 Beratungsstelle für Ehe + Familie	48'933.96	58'700.00	53'159.60	66'000.00
6020 Rektorat für Religionsunterricht	119'941.85	135'600.00	116'967.05	127'000.00
610 Diocesane + schweiz. Mitfinanzierungen	751'864.50	767'700.00	771'812.70	765'000.00
6100 Bistumsbeitrag Fr. 3.60/Katholik	314'000.00	314'000.00	314'000.00	314'000.00
6105 Pr.Seminar + THC Fr. 1.00/Katholik	87'000.00	87'000.00	87'000.00	87'000.00
6110 Römisch-Kath. Zentralkonferenz	300'090.00	313'000.00	313'254.10	300'000.00
6111 abzügl. Anteil Kirchengemeinden an Beitrag RKZ	-115'498.00	-120'000.00	-113'160.50	-110'000.00
6140 Kroaten-Mission GR/SG	61'573.85	65'000.00	63'610.35	65'000.00
6141 Portugiesenmission GR/SG	64'850.20	69'000.00	68'397.00	69'000.00
6142 Missione cattolica italiana dei Grigioni del nord	22'913.40	22'700.00	22'516.25	23'000.00
6150 Albanermision Ostschweiz	16'935.05	17'000.00	16'195.50	17'000.00
620 Allg. Seelsorgeaufgaben	207'412.30	232'900.00	199'137.85	229'900.00
6246 Seelsorge an kant. Spitälern	59'618.70	60'000.00	53'097.20	60'000.00
6220 Kantonaler Seelsorgerat GR inkl. Büromiete	24'400.00	24'400.00	23'925.60	24'400.00
6235 Beitrag Organisten- + Dirigentenausbildung	17'000.00	17'000.00	17'000.00	17'000.00
6240 Radio-Sendungen	13'182.50	13'000.00	13'182.50	13'000.00
6248 Behinderten-Seelsorge	33'976.40	35'000.00	34'500.55	35'000.00
6260 Heim- und Klinikseelsorge	6'763.35	32'000.00	12'637.45	32'000.00
6262 Gefängnisseelsorge	25'861.35	26'000.00	19'668.45	23'000.00
6265 Beitrag zur Verfügung Generalvikar für GR	7'592.00	7'500.00	7'754.25	7'500.00
6270 Stipendien	6'000.00	8'000.00	4'000.00	8'000.00
6280 Unvorhergesehene Beiträge	13'018.00	10'000.00	13'371.85	10'000.00

	Rechnung 2013-2014	Voranschlag 2014-2015	Rechnung 2014-2015	Voranschlag 2015-2016
6300 Kantonale Organisationen				
Katholischer Frauenbund Graubünden	32'500.00	33'000.00	30'000.00	33'000.00
Diverse Organisationen	14'000.00	14'000.00	14'000.00	14'000.00
Jugend- und Kinderprojekte	1'500.00	2'000.00	1'000.00	2'000.00
Benevol Graubünden	10'000.00	10'000.00	8'000.00	10'000.00
	7'000.00	7'000.00	7'000.00	7'000.00
6400 Soziale und caritative Werke	116'400.00	116'400.00	115'400.00	146'400.00
adebar Beratungsstelle für Familienplanung GR	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Telefonseelsorge GR	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Diverse Mitgliedschaften + Unterstützungen	1'400.00	1'400.00	400.00	1'400.00
Caritas Graubünden	90'000.00	90'000.00	90'000.00	120'000.00
Frauenhaus Graubünden	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
6500 Einmalige und befristete Beiträge	137'129.55	125'000.00	63'977.45	1'110'000.00
Diverse Beiträge		50'000.00		50'000.00
Externe Kosten Neuregelung Finanzbeiträge	40'104.35	15'000.00	3'938.10	-
Beitrag an Projektgruppe Kantonales Pfarrblatt	4'408.70	50'000.00	50'039.35	-
Projekt "Chance Kirchenberufe" (4 Jahre Projekt)	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Beitrag Pfarrreiblatt Graubünden	-	-	-	150'000.00
Beitrag Restauration Kloster Disentis	-	-	-	900'000.00
Plenarversammlung RKZ in Chur	13'452.30	-	-	-
Abstimmung Initiative Abschaffung Kultussteuer	54'442.30	-	-	-
Druck Handbücher Kirchgemeindevorstände	14'721.90	-	-	-

	Rechnung 2013-2014	Voranschlag 2014-2015	Rechnung 2014-2015	Voranschlag 2015-2016
70 Verwaltungskosten	376'679.30	355'600.00	364'430.25	355'600.00
700 Entschädigung Organe	161'847.65	150'000.00	157'112.05	150'000.00
7000 Corpus catholicum inkl. GPK	31'103.95	30'000.00	30'101.80	30'000.00
7100 Fixum Präsident Verwaltungskommission	9'000.00	9'000.00	9'000.00	9'000.00
Fixum 4 Departementsvorsteher Verwaltungskom.	16'000.00	16'000.00	16'000.00	16'000.00
7010 Verwaltungskommission Sitzungsgelder/Spesen	79'905.35	65'000.00	72'490.05	65'000.00
7030 Kommissionen + Delegationen Sitzungsgelder/Sp.	25'838.35	30'000.00	29'520.20	30'000.00
710 Sekretariat / Kassenverwaltung	100'882.60	100'600.00	96'535.50	100'600.00
7105 Sekretariat/Kassenverwaltung inkl. Infrastruktur	90'720.00	91'000.00	90'720.00	91'000.00
7150 Rückvergütung für diverse Buchführungen	-5'400.00	-5'400.00	-5'400.00	-5'400.00
7200 Porti, Telefon, Büromaterial, Bankspesen	4'881.35	5'000.00	4'600.65	5'000.00
7220 Drucksachen und Übersetzungen	10'681.25	10'000.00	6'614.85	10'000.00
720 Allgemeine Unkosten	113'949.05	105'000.00	110'782.70	105'000.00
7201 Depot- + Mandatsgebühren GKB	95'413.00	95'000.00	100'335.70	95'000.00
7230 Diverse Unkosten	8'536.05	10'000.00	7'045.00	10'000.00
7231 Beschwerde Diözese Chur	10'000.00	-	3'402.00	-

BAUBEITRAEGE 2010/2014

		Zugesichert		Bezahlt			Nicht bez.
Kirchgemeinde		Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.	Betrag
Bergün	K	15.04.2014	10'000	06.03.2015	10'000		0
Breil	P	30.06.2014	100'500	09.04.2015	100'500		0
Campocologna	K	08.10.2013	37'500	24.07.2014	36'490	1'010	0
Davos	Ka	18.06.2013	24'000				24'000
Rabius	K	17.01.2013	3'480				3'480
Rueun	P	23.04.2013	7'200	3.14 / 3.15	7'200		0
Ruschein	K	19.05.2014	6'500	19.12.2014	6'500		0
Ruschein	Ka	11.06.2014	38'400	25.06.2015	16'000		22'400
Sedrun	Ka	23.08.2011	57'000	01.04.2015	50'000	7'000	0
Sevgein	O	01.11.2013	35'000	5.15 / 7.14	35'000		0
Sta. Domenica	K	17.12.2012	95'250	01.04.2015	95'250		0
Sta. Domenica	K	18.06.2013	37'500	24.04.2015	37'500		0
Sumvitg	P	19.05.2014	3'600	21.11.2014	3'565	35	0
Trimmis	PZ	21.03.2012	120'000	24.04.2015	120'000		0
Vals	Ka	10.03.2011	18'780	01.04.2015	9'418	9'362	0
Vals	K	09.07.2013	45'000				45'000
Verdabbio	K	15.06.2010	80'000			80'000	0
Vorder- + Mittelprättigau	PZ	30.06.2014	2'250	21.11.2014	2'041	209	0
Beiträge 2010-2014			721'960		529'464	97'616	94'880

BAUBEITRAEGE 2014-2015

K = Kirche P = Pfarrhaus G = elektr. Geläute A = Archiv Ka = Kapelle PZ = Pfarreizentrum I = Inventarisation O = Orgel							
Kirchgemeinde	Zugesichert			Bezahlt			Nicht bez. Betrag
	Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.		
Andeer	P	15.12.2014	79'380				79'380
Andiast	P	15.12.2014	4'950				4'950
Andiast	K	15.12.2014	780				780
Buseno	Ka	13.01.2015	4'400				4'400
Buseno	Ka	13.01.2015	8'250				8'250
Cazis	K	17.06.2015	42'000				42'000
Churwalden	P	13.11.2014	9'750	01.04.2015	9'750		0
Davos	K	15.12.2014	35'000	18.06.2015	35'000		0
Davos	K	15.12.2014	100'000				100'000
Davos	Ka	13.01.2015	31'500				31'500
Igis-Landquart-Herrschaft	K	17.03.2015	200'000				200'000
Lantsch/Lenz	K	15.12.2014	16'000				16'000
Poschivao	K	13.01.2015	2'750				2'750
Rhätzüns	K	13.01.2015	9'600				9'600
Rossa	K	13.01.2015	55'000				55'000
Ruschein	P	15.12.2014	4'000	25.06.2015	1'520	2'480	0
Salouf	P	13.11.2014	39'000				39'000
Thusis	P	12.09.2014	4'500	21.11.2014	4'203	297	0
Trun	K	13.11.2014	10'000	25.06.2015	10'000		0
Trun	P	15.12.2014	2'250				2'250
Vaz/Obervez	P	15.12.2014	4'500				4'500
Beiträge 2014/2015			663'610		60'473	2'777	600'360
Beiträge 2010/2014			721'960		529'464	97'616	94'880
Beiträge Total			1'385'570		589'937	100'393	695'240

Katastrophenfond = Elementarschäden Härtefälle

	Zugesichert	Bezahlt
2014/2015	-	-
Stand per 30. Juni 2015	100'000	

C

B E R I C H T

und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung
2014/2015 zu Händen des Corpus catholicum

Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2014/2015 der Katholischen Landeskirche Graubünden für das am 30. Juni 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Verwaltungskommission und die Kassenverwalterin verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung der Verfassung und der Geschäftsordnung.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Verantwortlichen Décharge zu erteilen.

Chur, 2. September 2015

Die Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum
Der Ausschuss Rechnungskontrolle

Robert Kurz

Livio Zanetti

D

VORANSCHLAG 2015/2016

Domat/Ems, 15. September 2015

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf die Verordnung über die Finanzverwaltung unserer Landeskirche unterbreiten wir Ihnen nachstehend den Voranschlag für das Rechnungsjahr vom 01. Juli 2015 bis 30. Juni 2016.

I: Erläuterungen zum Voranschlag

A) E I N N A H M E N

Die Kultussteuerneinnahmen sind schwer abzuschätzen. Voranschlagt werden Einnahmen von Fr. 4.5 Mio..

Bei den landeskirchlichen Zinserträgen wird mit Einnahmen von Fr. 400'000.00 gerechnet.

Für Übergangsbeiträge und Zusammenschlüsse von Kirchgemeinden werden Fr. 3.3 Mio. Rückstellungen aufgelöst.

Zudem wird Fr. 1.0 Mio. Wertberichtigung Wertschriften aufgelöst.

B) A U S G A B E N

1. Jährlicher Finanzbeitrag

Der jährliche Finanzbeitrag 2015 wird mit Fr. 1.85 Mio. veranschlagt.

2. Übergangsbeitrag

Für die Übergangsbeiträge werden gemäss Berechnung Fr. 1.3 Mio. veranschlagt. Dafür werden Rückstellungen in der gleichen Höhe aufgelöst.

3. Fusionsbeiträge

Für Zusammenschlüsse von Kirchgemeinden werden Fr. 2 Mio. veranschlagt. Dafür werden ebenfalls Rückstellungen in der gleichen Höhe aufgelöst.

4. Baubeiträge

Die entsprechende Position wurde im Voranschlag wie in den Vorjahren mit Fr. 600'000.00 berücksichtigt.

5. Aufgaben der Landeskirche

Die budgetierten Ausgaben belaufen sich auf Fr. 3'021'300.00. Darin enthalten ist unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Corpus catholicum, ein Beitrag von Fr. 900'000.00 zur Restaurierung der Klosterkirche Disentis.

Der Jahresbeitrag von Fr. 15'000.00 an die Institution adebar ist unter Vorbehalt der rechtskräftigen Abweisung der Beschwerde der Diözese Chur budgetiert.

Unter der Position einmalige und befristete Beiträge ist der bereits an der Corpus catholicum Versammlung vom 30. Oktober 2013 gesprochene Beitrag von Fr. 150'000.00 für das Pfarreiblatt Graubünden enthalten.

6. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind mit Fr. 355'600.00 im Rahmen des Vorjahres budgetiert.

7. Rechnungsergebnis

Das Budget 2015/2016 der Landeskirche Graubünden weist nach Auflösung von Fr. 4.3 Mio. Reserven einen Einnahmenüberschuss von Fr. 73'100.00 aus.

II. Anträge

Gestützt auf vorstehende Ausführungen beantragt die Verwaltungskommission dem Corpus catholicum:

1. Dem Voranschlag 2015/2016 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 73'100.00 gemäss Darstellung im Jahresbericht zuzustimmen.
2. Mit vorliegendem Voranschlag 2015/16 werden ebenfalls die Ausgaben im gleichen Rahmen für das erste Trimester des Rechnungsjahres 2016/17 bewilligt. Damit wird sichergestellt, dass die Verwaltungskommission ab 1. Juli 2016 bis zur Parlaments Sitzung über ein bewilligtes Minimalbudget verfügt.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

LISTE DER MITGLIEDER DES CORPUS CATHOLICUM

1. Delegierte der Kirchgemeinden 2013/2017

Wahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Unterwahlkreis		
Alvaschein		
Alvaschein, Mon, Stierva, Tiefencastel	1. Elvira Maissen	Franco Simonet
Vaz/Obervaz	2. Leo Sigron	Philippe Batiste
Belfort/Bergün	3. Christian Ulber	Leonhard Gruber
Bergell	4. Nando Ghilardi	Cinzia Sciuchetti
Brusio	5. Bernardo Plozza	Marcello Rezzoli
Calanca	6. Walter Gamboni	Sergio Margna
Chur	7. Rita Cadalbert 8. Robert Kurz 9. Pfr. Cyriac Nellikunnel 10. Regula Schnüriger 11. Robert Schwitter 12. Martin Suenderhauf 13. Cäcilia Weber	vakant Edith Capaul Gebhard Decasper Raimund Hächler Cornelia Walther Claudia Widmer Robert Willi
Churwalden	14. Eduard Fehr	Otto Wallimann
Davos	15. Dino Brazerol 16. Martin Hiller 17. Sandro Palumbo	Sylvie Eigenmann Monica Wioland Judith Nötzli

Wahlkreis	Unterwahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Disentis	Sursassiala		
	Disentis/Mustér		
	Cavardiras	18. Linus Maissen	Iris Lombris
	Tujetsch, Medel	19. Leci Brugger	vakant
	Sutsassiala	20. vakant	Armin Candinas
		21. Marcellino Flury	Reto Pfister
Domleschg	Tomils, Paspels, Rodels-Almens	22. Dr. Reto Parpan	Markus Suter
Fünf Dörfer/Maienfeld	Landquart	23. Edwin Büsser	André Schick
	Herrschaft	24. Josef Brunner	Renato Lanfranchi
		25. Norbert Sieber	Flavia Casanova
	Untervaz	26. Urs Gaupp	Josef Derungs
	Trimmis		
	Zizers		
	Mastrils	27. Thomas M. Bergamin	Oswald Kaiser
Ilanz	Ilanz	28. Rita Peter	Nicole Stiefenhofer
	Laax/Falera	29. Maurus Cavigelli	Walter Bearth
	Ladir		
	Ruschein		
	Sagogn	30. Toni Cadruvi	vakant
	Schluein		
	Sevgein		
Lugnez		31. Fredi Jörger	Toni Tönz
		32. Alexander Casanova	Simon Derungs

Wahlkreis	Unterwahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Mesocco	Lostalio Soazza	33. Padre Marco Flecchia	Carlo G. Mantovani
	Mesocco	34. Claudio Mainetti	Albina Cereghetti
Val Müstair		35. Albertina Grond	Serafin Monn
Oberengadin	Celerina/Schlarigna Pontresina Samedan-Bever Sils i.E. Zuoz	36. Robert Angelini 37. Ido Ferrari	Gino Paganini vakant
	St. Moritz	38. Margot Rogantini 39. Franz Wasescha	Martin Binkert Steidle Ruth
Poschiavo		40. Carlo Crameri-Wenger 41. Luca Crameri	Roberto Raselli Albano Costa
Prättigau	Schiers Klosters	42. Lorenz Foffa 43. Stefan Hediger	Leo Caluori Liesl Gartmann
Ramosch/Suot Tasna		44. Siegfried Wagner	vakant
Rhäzüns/Safien	Bonaduz	45. Daniela Theus	Myriam Caviezel
	Domat/Ems	46. Marcel Furger 47. Giovanni Brunner	Renata Bucher Bruno Koch
	Rhäzüns	48. Ursina Pelliccia	Riccarda Lemmer

Wahlkreis	Unterwahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Roveredo	Cama		
	Grono		
	Leggia	49. Sergio Belloli	Joseph Boldini
	San Vittore	50. Erno Menghini	Mauro Piccamiglio
	Verdabbio		
	Roveredo	51. Moreno Lussana	Antonio Tognola
Ruis/Rueun		52. Albert Spescha	Ines Dietrich
Schams/Avers/ Rheinwald		53. Sonja Gadola	Annette Bänninger
Schanfigg		54. Nicolaus Maissen	Paul Casotti
Surses		55. Otmar Jäger	Meinrad Kolb
		56. Giatgen-Peder Demarmels	Dumina Poltera
Sur Tasna		57. vakant	Angela Rinaldi
Thusis			
	Cazis	58. Karl Pirovino	Giuseppe Gentile
	Thusis	59. Irmgard Gartmann	Erhard Brenn
Trin		60. Wally Bäbi	Emilio Zoppi

2. Delegierte des bischöflichen Ordinariates 2013/2017

Delegierte:	Stellvertreter:
61. Generalvikar Dr. iur. can. habil. Martin Grichting	Diözesanarchivar Dr. Albert Fischer
62. Bischofsvikar lic. theol. Christoph Casetti	Kanzleisekretär Hugo Hafner

3. Regierungs- und Grossräte (Amtsperiode 2014/2018)

63. Regierungsrat Cavigelli Mario, Dr., Domat/Ems
64. Albertin Daniel, Mon
65. Alig Lorenz, Pigniu
66. Atanes Manuel, San Vittore
67. Berther Heinrich, Disentis/Mustér
68. Blumenthal Daniel, Vella
69. Bondolfi Ilario, Chur
70. Burkhardt Ruedi, Thusis
71. Caduff Marcus, Morissen
72. Caluori Franz Sepp, Chur
73. Casanova-Maron Angela, Domat/Ems
74. Casanova Aurelio, Ilanz
75. Casutt-Derungs Silvia, Falera
76. Cavegn Remo, Bonaduz
77. Darms-Landolt Margrit, Schnaus
78. Della Vedova Alessandro, San Carlo
79. Dermont Vitus, Laax
80. Dosch Filip, Cunter
81. Epp René, Sedrun
82. Fasani Rodolfo, Mesocco
83. Florin-Caluori Elita, Bonaduz
84. Foffa Elmar, Domat/Ems
85. Geisseler Hans, Untervaz
86. Hitz-Rusch Brigitta, Churwalden
87. Hug Roman, Trimmis
88. Jeker Leo, Zizers
89. Kollegger Andy, Chur
90. Märchy-Caduff Cornelia, Domat/Ems
91. Monigatti Dario, Brusio
92. Niederer Beat, Trimmis
93. Noi-Togni Nicoletta, San Vittore
94. Papa Paolo, Augio
95. Pedrini Cristiano, Roveredo
96. Sax Ernst, Obersaxen
97. Schneider Tino, Chur
98. Tenchio Luca, Chur
99. Thomann Gaby, Parsonz
100. Tomaschett-Berther Gabriela, Trun
101. Tomaschett Maurus, Brigels
102. Zanetti Livio, Igis

LANDESKIRCHLICHE FACHSTELLEN

Katechetisches Zentrum Graubünden Stellenleiter: Paolo Capelli	081 254 36 00 Fax 081 254 36 01 E-Mail info@gr.kath.ch
Paarlando. Paar- und Lebensberatung GR Stellenleiter: Arno S. Arquint	081 252 33 77 E-Mail info@paarlando.ch
Kirchliche Mediothek Graubünden Stellenleiter: Marijan Marijanovic	081 254 36 03 Fax 081 254 36 04 E-Mail kirchliche.mediothek@gr.kath.ch
Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit in Graubünden	081 254 36 05 Fax 081 254 36 01 E-Mail akj@gr.kath.ch
Rektoratsstelle für Religionsunterricht im Kanton Graubünden Stellenleiter: Vitus Dermont	081 254 36 09 Fax 081 254 36 01 E-Mail rektoratsstelle@gr.kath.ch
Fachstelle für Seelsorge an Menschen mit Behinderungen	079 471 63 83 Fax 081 252 92 76 E-Mail kathfsbs.gr.gw@bluewin.ch

ADRESSE FÜR FACHSTELLEN:

Centrum Obertor
Welschdörfli 2
7000 Chur

Paarlando
Paar- + Lebensberatung GR
Familienzentrum Planaterra
Reichsgasse 25
7000 Chur